

Nr. 37. Hirschberg, Mittwoch den 9. Mai **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Von Wien sind frische Truppen nach Galizien abgegangen. — Auf dem Felde der Diplomatie herrscht seit der Vertagung der Friedens-Conferenzen vollkommene Ruhe. — Ein kaiserlicher Befehl ruft die verabschiedeten Soldaten unter die Fahnen.

Die Militair-Convention zwischen Oesterreich und den Westmächten soll noch nicht abgeschlossen, sondern nur im Entwurfe fertig sein. Hingegen heißt es, Graf Buol habe dem französischen Minister Eröffnungen über die Anschauungsweise Oesterreichs gemacht, welche den Erwartungen der Westmächte eben nicht entsprechend seien.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

General Engelhardt hat Reni mit seinen Truppen verlassen und sich nach Ismail zurückgezogen. Auch die Kanonenboote sind nach Ismail gebracht worden.

General Annenkoff hat in den Provinzen Bessarabien und Ekaterinoslaw 80,000 Stück Ochsen angekauft, welche in Heerden zu 4000 Stück Perekop passiren. Die russische Armee ist mit allen Bedürfnissen reichlich versehen.

General Bizot ist seinen Wunden erlegen und am 16ten April zu Balaklawa mit großen militärischen Ehren begraben worden. — Man rechnet, daß das Feuer der Verbündeten gegen Sebastopol beinahe 20 Tage ununterbrochen fortgedauert hat. Die Zahl der verfeuerten Bomben, Granaten, Raketen und Kugeln schätzt man auf 200,000 Stück. Der Werth ist mit 1½ Million Gulden nicht zu hoch angenommen. Fürst Gortschakoff kommandirte in den letzten Tagen des Bombardements persönlich in Sebastopol. Der Sapunberg und der grüne Hügel befinden sich noch immer im Besitze der Russen; der Malakoffthurm, der Mamelon und die fünf anderen Redouten wurden von den englisch-französischen Geschützen stark beschädigt, aber von den russischen Genietruppen wieder ausgebessert. — Die Russen erhalten täglich Vorräthe und bauen ungeheure Werke gegen Osten und Norden.

Den Franzosen ist es in der Nacht zum 18. April gelungen, die dritte Parallele mit der vierten zu verbinden und sich dreißig Metres von der Mastbastion festzusetzen.

Die Genie-Truppen der Alliirten arbeiten 12,000 Mann stark an der vierten Parallele und dürften in 10 Tagen ihre Geschütze in die Batterie bringen. Aus den Depots von Balaklawa und Kamiesch werden Bomben, Kugeln und Kanonen auf das Plateau gebracht.

Die erste Abtheilung eines englischen Husaren-Regiments ist aus Indien über Aegypten in Balaklawa angekommen. Der Transport eines Reiters von Indien nach der Krim wird auf 220 Pfd. St. und der eines Infanteristen auf die Hälfte angeschlagen, wobei die Transportkosten durch Aegypten nicht mitgerechnet sind.

Die telegraphische Verbindung zwischen der Krim und Varna ist seit dem 25. April hergestellt. Der Draht geht nicht von Varna aus, weil ihn die hier vor Anker gehenden Schiffe leicht beschädigen könnten, sondern von dem Kap Kaliara (Kelegra), 20 Meilen nordwärts von Varna. Von dort ist ein unterseeischer Draht an der Küste entlang bis nahe zur Stadt geführt und mit dem Draht von Bukarest in Verbindung gesetzt.

Binnen zwei Monaten hat die englische Armee in der Krim eine Ersatzmannschaft von 10,000 Mann erhalten.

Nach einer Depesche Lord Raglan's aus der Krim vom 29. April sei weder das Bombardement von Sebastopol ein-

gestellt, noch die Belagerung der Festung aufgehoben. Nur die französischen Batterieen hätten ihr Feuer vorübergehend unterbrochen, um Munition zu sparen und die Verstärkungen abzuwarten. — Vom 30. April meldet Lord Raglan, daß die Russen zwischen Belbek und Mackenzie stehen und um zwei Divisionen verstärkt seien.

In der Krim hat derjenige Zeitpunkt begonnen, wo die Eingebornen selbst alljährlich an Fiebern leiden. Die neuesten französischen und englischen telegraphischen Depeschen bringen Nachrichten über eine für die Alliirten günstige Waffenthat. General Canrobert berichtet: daß in der Nacht vom 1. zum 2. Mai eine von den Russen solid errichtete Contre-Approche, die vor der Central-Bastion aufgebaut, genommen und dabei 8 kleine Mörser erbeutet worden seien; die Russen hätten starken, die Franzosen geringen Verlust dabei erlitten. Am Nachmittage des 2. Mai hätten die Russen, um das verlorne Werk wieder zu nehmen, einen Ausfall gemacht; die französischen Garden hätten aber den Feind zurückgestoßen und auf den Platz zurückgeworfen. — Lord Raglan berichtet über das obige Nachtgefecht vom 1. zum 2. Mai, daß es in der Front und auf der linken Seite stattfand; es sei glänzend gewesen; sämmtliche Schützengruben seien attaquirt und 8 leichte Mörser genommen worden; 200 Russen wären gefangen.

Fürst Gortschakoff berichtet, daß vom 24. bis 27. April Abends sich nichts Bemerkenswerthes ereignet habe. Das feindliche Feuer sei mäßig und die feindlichen Approche-Arbeiten gingen langsam von Statten. Vor der Bastion No. 4 hätten die russischen Truppen eine Reihe von Logements etablirt und so eine ununterbrochene Verbindungs-Tranchée geschaffen.

In Anatolien herrscht die bekannte Anarchie; Wassik Pascha und der englische Oberst Williams sind nicht im Stande das türkische Heer zusammen zu halten. — Bajazet ist wieder von den Russen besetzt worden.

Aus dem Norden.

Die englische Flotte hat am 3. Mai die Anker gelichtet und den Kieler Hafen verlassen.

Das Wegnehmen russischer Schiffe durch die Engländer hat bereits begonnen. Ein auf der Fahrt von Baltischport nach Finnland begriffenes und ein nach Libau bestimmtes russisches Schiff wurden in den Gewässern von Helsingör aufgebracht und als gute Prise genommen. Beide Schiffe sind mit englischer Besatzung versehen und werden nach England gebracht werden. Am 18. April segelte das fliegende Geschwader der englischen Flotte bei Oeland vorbei und langte am 19ten an der Küste von Gothland an.

Aus Willmannstrand, nordwestlich von Wiborg, wird gemeldet, daß dort ungeheure Massen von Lebensmitteln für die russische Armee angekommen sind. Den ganzen Winter hindurch zog Kriegsvolk durch die Stadt nach Finnland. In der Stadt wurde ein Magazin und ein Krankenhaus für 900 Mann aufgeführt.

Deutschland.

Preußen.

Charlottenburg, den 4. Mai. Am 1. Mai hatten Se. Majestät der König einen Fieberanfall, der am Abend vollständig abgelaufen war. Die Nacht war gut, nachdem Se. Majestät bis zum Morgen ruhig geschlafen und zu derselben Zeit vollkommen fieberfrei waren. Am folgenden Tage befanden sich Se. Majestät wohl, hatten gut geschlafen und waren Morgens ohne Fieber. Gestern hatten Se. Majestät einen wiederholten Wechselfieberanfall, welcher bis 7 Uhr Abends anhielt. Die Nacht haben Se. Majestät gut zugebracht und sind heute vollkommen fieberfrei. (St.-Az.)

Charlottenburg, den 5. Mai. Se. Majestät der König haben den gestrigen Tag fieberfrei zugebracht, die Nacht ruhig geschlafen, und es hat sich bis heute morgen kein neuer Fieberanfall bemerkbar gemacht.

Berlin, den 3. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr wurden im Auftrage Sr. Majestät des Königs durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Freiherrn von Manteuffel, die Sitzungen der Kammern geschlossen. In Bezug auf die europäischen Verhältnisse heißt es in der Anrede an die versammelten Kammern:

„Die Regierung erkennt gern das Vertrauen an, mit „welchem Sie unter Genehmigung des zeitweiligen Steuer„zuschlages den im vorigen Jahre bewilligten Kredit für „die außerordentlichen Bedürfnisse der Militär-Verwaltung „auf das laufende Jahr ausgedehnt haben. Bei der Be„nutzung dieses Kredits wird die allgemeine Finanzlage „nicht außer Acht gelassen werden und die sparsame Zurück„haltung in Verwendung der Mittel insoweit eintreten, „als solche mit der Verpflichtung der Regierung Sr. Ma„jestät vereinbar ist, das Heer in der erforderlichen Kriegs„bereitschaft zu erhalten, um unter den schweren politischen „Verwickelungen, welche leider eine friedliche Lösung noch „nicht gefunden haben, Preußens Unabhängigkeit, Würde „und Stellung als Großmacht überall mit voller Kraft „behaupten zu können.“

Der Schluß der Rede lautete: „Indem Sie jetzt bei der Rückkehr in Ihre Heimath sich nach allen Richtungen hin trennen, werden Sie doch in dem Einem, worin, als in Preußens wahrem Kleinode, des Landes Kraft und Macht besteht, immer vereinigt bleiben: in treuer thatkräftiger Hingebung für König und Vaterland.“

Diese Rede wurde von Seiten der Kammern durch ein freudiges Hoch! auf Seine Majestät den König erwiedert.

Mit dieser Kammersession ist zugleich die laufende Legislatur-Periode abgelaufen und es steht also eine neue Wahl der Deputirten zur zweiten Kammer bevor.

Oesterreich.

Die Abreise des F. Z. M. von Heß von Wien zur Armee ist verschoben worden.

Frankreich.

Der Verbrecher, welcher auf den Kaiser Napoleon schoß, hatte einen falschen Paß, er nannte sich Liverani, nach andern Limorani; er heißt aber Pianori.

Paris, den 3. Mai. Der Kaiser hat ausdrücklich verlangt, man solle den Missethäter wie Jemanden behandeln, der auf einen Privatmann geschossen hat. Der Attentäter ist von der bei seiner Verhaftung empfangenen Armwunde fast gänzlich wieder hergestellt, nur befindet er sich, wahrscheinlich in Folge der Gemüthsbewegungen, in fortwährendem Nervenzittern. Er behauptet verheirathet zu sein und seine Frau und zwei Kinder in Italien bei seinem Schwiegervater zu haben.

Aus Marseille wird gemeldet, daß in Folge eines aus Paris eingetroffenen Befehles alle Reiseeffekten des Kaisers, die bereits an Bord gebracht waren, um nach der Krim transportirt zu werden, wieder ausgeschifft werden sollen.

Spanien.

Madrid, den 29. April. Nach langem, besonders durch den päpstlichen Nuntius genährten Widerstande, hat sich endlich die Königin entschlossen, das Desamortisations-Gesetz wegen Verkaufs der Kirchengüter zu unterzeichnen. Ihre fortgesetzte Weigerung würde eine neue Revolution und vielleicht auch die Erledigung des Thrones zur Folge gehabt haben.

Großbritannien und Irland.

Lord J. Russel ist am 30. April früh um ½ 2 Uhr wieder in London eingetroffen, hatte am Morgen eine Besprechung mit Lord Palmerston und wohnte Nachmittags einem Cabinetsconseil bei.

London, den 30. April. Lord John Russel gab heute im Unterhause einige Auskunft über die Verhandlungen in Wien, ohne jedoch etwas noch nicht Bekanntes von Belang mitzutheilen. Die letzten Vorschläge Rußlands in Betreff der Verminderung der russischen Seemacht auf dem schwarzen Meere wurde von den Bevollmächtigten Englands und Frankreichs als durchaus unannehmbar betrachtet und beschlossen, die Zeit mit der Diskutirung derselben nicht zu vergeuden. Der österreichische Bevollmächtigte sagte, daß, wenn gleich diese Vorschläge verworfen worden, er doch hoffe, daß noch nicht alle Mittel den Frieden herzustellen erschöpft seien. Die Bevollmächtigten von Frankreich und England erwiederten, ihre Instructionen seien erschöpft und sie besäßen keine Ermächtigung, die Frage weiter zu verhandeln. Zugleich bemerkte Lord Russel, daß die Türkei dieselben Ansichten ausgesprochen habe wie England, Frankreich und Oesterreich.

Am 4. Mai erklärte Lord Clarendon im Oberhause, er müsse mit seinen Ansichten über Oesterreich zurückhalten, da die Wiener Konferenzen nur suspendirt seien und Oesterreich hoffnungsvoll kürzlich neue Russische Vorschläge unterbreite.

In der Sitzung des Unterhauses am 4. Mai äußert der Premierminister Lord Palmerston; „daß die Friedenshoffnungen zwar schwach, aber nicht aufgegeben seien.

Türkei.

Konstantinopel, den 20. April. Das alte berühmte Brussa mit seinen 80000 Einwohnern ist durch das wiederholte Erdbeben so gut wie ganz vernichtet. Am 17. April Abends gegen 7 Uhr begannen die Erdstöße mit solcher Gewalt, daß die Leute auf den Straßen hingeschleudert wurden und nach 25 Minuten war es um die Stadt geschehen. Keine Moschee, keine Brücke, kein Khan steht mehr, selbst die Holzhäuser wurden eine Beute des dämonischen Elements. Um das Unglück voll zu machen, brach an fünf Stellen Feuer aus. Niemand dachte an das Löschen, sondern nur ans Fliehen, auch waren alle Brunnen und Quellen versiegt und so verzehrte das Feuer 1500 Häuser. Die Erdstöße wiederholten sich die ganze Nacht. Man giebt die Zahl der ums Leben gekommenen auf 400 an. Alles flüchtet und bereits sind vier Dampfschiffe mit solchen Unglücklichen in Konstantinopel angekommen. Auch hier spürt man täglich Erderschütterungen.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 24sten April zufolge dauerten die Erderschütterungen fort. — Die Befürchtungen eines Bruches mit Persien tauchen aufs neue auf. — Lord Stratford de Redcliffe (Engl. Gesandter bei der Pforte) hat sich mit seiner ganzen Familie an Bord des „Caradoc“ nach der Krim am 24. April Abends eingeschifft. Die Cholera zeigt sich bereits in Galala, Maslak, und selbst in Pera.

Asien.

Die Mannschaft der durch ein starkes Erdbeben in Japan gesunkenen russischen Fregatte „Diana“ befindet sich in Hida, 30 englische Meilen von Simoda. Viceadmiral Putiatin hat mit den Japanesen einen Traktat abgeschlossen, wodurch die Häfen von Nangasaki, Simoda und Hakodadi den Russen geöffnet werden. Der französische Wallfischfahrer „Napoleon III.,“ welcher im Januar nach Simoda kam, entging der Gefahr, von den Russen genommen zu werden, nur durch schleunige Abfahrt.

Vermischte Nachricht.

Der Räuber Kahl wurde von Schmiedeberg am 2. Mai, früh um 11 Uhr, in einem verdeckten Wagen und geschlossen unter Bedeckung von drei Gensd'armen in das Kreis-Gefängniß zu Landeshut abgeliefert, wo geeignete Maßregeln zu seiner Verwahrung getroffen worden sind. Bei seiner Arretirung fand man auch bei ihm einen schweren Beutel Geld, welcher Gold, preuß. Silbergeld und kaiserl. Banknoten enthielt. Auch war er im Besitz einer schönen Taschenuhr.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 111ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von **5000** Rthlr. auf Nr. 2716 nach Königsberg i. Pr. bei Heygster; 2 Gewinne zu **2000** Rthlr. fielen auf Nr. 54,118 u. 65,916; 36 Gewinne zu **1000** Rthlr. auf Nr. 5175. 5502. 9339. 9970. 10,152. 17,230. 18,534. 19,554. 21,747. 22,575. 23,123. 24,070. 30,756. 31,251. 32,211. 33,011. 34,602. 35,295. 41,678. 43,437. 43,516. 45,682. 47,734. 52,033. 52,073. 53,186. 56,453. 60,377. 61,083. 63,547. 70,428. 76,654. 79,603. 79,673. 82,154 u. 87,503; 49 Gewinne zu **500** Rtlr. auf Nr. 384. 479. 710. 1701. 2590. 3982. 12,783. 12,790. 13,199. 14,729. 16,576. 19,467. 19,667. 24,191. 29,131. 31,258. 31,510. 32,873. 34,438. 35,221. 38,734. 39,492. 41,540. 42,673. 46,247. 46,260. 48,180. 49,471. 52,304. 52,693. 55,676. 56,390. 56,642. 61,012. 63,363. 63,892. 64,176. 65,413. 66,570. 68,595. 69,943. 77,219. 78,497. 79,910. 83,315. 84,470. 87,094. 87,914 u. 89,045; 70 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nr. 510. 1375. 2845. 2887. 5133. 5198. 5564. 8856. 10,375. 11,358. 12,155. 12,768. 13,670. 17,276. 19,008. 20,411. 20,534. 23,035. 23,131. 24,501. 25,608. 26,279. 26,348. 29,364. 30,278. 31,468. 31,705. 33,321. 35,069. 36,592. 36,701. 37,063. 37,222. 40,838. 41,943. 45,426. 46,403. 46,684. 47,763. 47,846. 48,250. 49,363. 50,079. 50,879. 51,825. 52,294. 54,645. 56,552. 58,943. 61,796. 63,436. 65,557. 65,849. 66,057. 66,541. 70,628. 71,542. 74,884. 78,096. 78,946. 82,510. 82,733. 84,774. 84,854. 85,560. 85,795. 85,979. 86,678. 86,977 und 88,647.

Berlin, den 3. Mai 1855.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 111ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne von **10,000** Rthlrn. auf Nr. 84,987 und 89,578 nach Cöln bei Reimbold und nach Grüneberg bei Hellwig; 4 Gewinne zu **5000** Rthlr. auf Nr. 10,337. 31,858. 76,235 und 86,735 in Berlin bei Matzdorf, nach Barmen bei Holzschuher, Danzig bei Rotzoll und nach Magdeburg bei Büchting; 4 Ge- zu **2000** Rthlr. auf Nr. 19,547. 45,138. 61,115 und 75,684; 32 Gewinne zu **1000** Rthlr. auf Nr. 3681. 4879. 8932. 10,607. 11,393. 12,050. 12,982. 17,727. 18,624. 19,851. 34,705. 34,737. 35,121. 36,745. 38,250. 38,636. 40,721. 41,036. 46,496. 50,458. 51,211. 55,305. 56,653. 56,772. 58,432. 65,781. 67,816. 71,138. 79,279. 84,031. 86,909 und 89,074; 41 Gewinne zu **500** Rthlr. auf Nr. 1202. 4366. 5612. 5638. 11,468. 12,776. 14,754. 17,368. 17,987. 25,283. 34,555. 34,977. 36,059. 40,229. 40,254. 43,282. 44,130. 44,397. 46,020. 47,230. 48,697. 50,703. 51,098. 54,408. 59,930. 61,818. 63,482. 63,801. 66,845. 67,516. 69,107. 74,097. 75,165. 75,899. 76,772. 77,552. 79,982. 79,994. 85,089. 85,828 und 89,426; 89 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nr. 835. 1213. 1294. 1625. 1863. 4633. 5596. 7415. 8206. 10,219. 11,751. 12,202. 12,399. 13,773. 14,717. 15,216. 15,333. 16,244. 18,783. 20,142. 20,828. 21,124. 21,150. 21,423. 22,430. 23,874. 24,547. 25,473. 26,841. 28,660. 28,888. 28,893. 29,606. 30,419. 30,557. 34,015. 34,229. 35,398. 35,825. 37,090. 42,573. 42,844. 43,375. 44,145. 44,544. 44,640. 44,722. 46,326. 47,044. 47,054. 48,639. 49,567. 50,065. 50,812. 56,294. 56,295. 56,768. 60,198. 61,032. 61,968. 64,416. 65,017. 65,385. 65,573. 66,041. 67,133. 70,332. 70,561. 73,747. 75,414. 77,508. 81,183. 81,540. 81,753. 81,793. 82,042. 82,049. 82,361. 84,345. 84,992. 85,254. 85,385. 86,613. 86,623. 87,508. 88,050. 88,532. 88,642 und 89,153.

Berlin, den 4. Mai 1855.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 111ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von **100,000** Rthlr. auf Nr. 73,767 nach Landsberg a. d. W. bei Borchardt; 3 Gewinne zu **5000** Rthlr. fielen auf Nr. 18,855. 66,714 und 87,129 nach Magdeburg bei Roch, Paderborn bei Paderstein und nach Stettin bei Schwolow; 3 Gewinne zu **2000** Rthlr. auf Nr. 4196. 20,412 und 39,707; 31 Gewinne zu **1000** Rthlr. auf No. 912. 5607. 7881. 8010. 11,453. 21,292. 25,118. 28,395. 28,936. 34,163. 34,183. 36,222. 40,074. 40,209. 40,641. 41,701. 42,960. 59,853. 60,479. 64,806. 66,030. 67,669. 70,150. 74,152. 75,510. 75,640. 78,009. 79,384. 82,578. 84,270 und 87,544; 26 Gewinne zu **500** Rthlr. auf Nr. 3906. 26,334. 28,276. 32,706. 37,797. 38,834. 39,897. 41,268. 42,940. 43,952. 44,105. 55,712. 56,556. 58,012. 58,936. 60,346. 62,011. 66,712. 71,883. 74,320. 75,940. 80,919. 82,975. 87,046. 87,533 und 89,621; 69 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nr. 2342. 4018. 6671. 8273. 8639. 13,390. 13,528. 14,034. 14,217. 15,946. 16,173. 16,511. 17,162. 17,198. 22,843. 25,437. 26,662. 27,803. 28,037. 28,640. 29,140. 29,195. 29,873. 30,255. 30,471. 31,196. 36,317. 37,485. 38,698. 38,846. 38,902. 41,147. 44,051. 46,257. 46,315. 46,812. 47,661. 51,302. 52,300. 52,914. 54,113. 54,252. 58,876. 60,226. 61,761. 62,966. 65,000. 65,170. 68,693. 68,886. 69,473. 73,864. 74,579. 75,457. 75,709. 77,391. 77,487. 77,954. 79,612. 80,815. 81,818. 81,903. 82,595. 83,213. 85,774. 86,632. 87,466. 88,401 und 89,136.

Berlin, den 5. Mai 1855.

2501. **Christkatholischer Gottesdienst zu Hirschberg am 13. Mai, Vormittags 10 Uhr.**

Der Vorstand.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2495. Die Verlobung unsrer Tochter Pauline mit dem Herrn Pastor Carl Hoffmann zu Rabishau, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schwerta, den 3. Mai 1855.

Superintendent Franz und Frau.

2529. **Verspätete Todesanzeige.**

Am 28. April c., Nachts halb 1 Uhr, starb hier an Herzleiden unser theurer Freund und geehrter Kollege, der Lehrer Herr Karl Hilbert aus Breslau. Er entschlief sanft in dem blühenden Alter von 30 Jahren und 10 Monaten. Wer den braven und biedern Freund kannte, wird auch unsern großen Schmerz über den Verlust billigen. Mit tief verwundetem Herzen und innigster Theilnahme für seine trauernden und schwergeprüften Angehörigen zeigen dies nahen und fernen Freunden ergebenst an

Fischbach, den 5. Mai 1855. einige Freunde.

2480. Tiefgebeugt zeige ich allen Verwandten und Freunden das am 4. d. Mts. erfolgte Ableben meines guten innig geliebten Mannes, des Inspektor Gustav Hanus an, nach nur 6tägigen schweren Leiden und hinzugetretener Lungenlähmung. Hermsdorf u. K., den 6. Mai 1855.

Ida Hanus, geb. Aust, und
im Namen ihrer 3 kleinen Kinder.

2456. **Todes-Anzeige.**

Gestern Abend, acht Uhr, entschlief sanft und fromm, wie er gewandelt, der gewesene Böttchermeister Johann Gottlieb Höhlmann zu Striegau, im Alter von 75 Jahren 6 Monaten 18 Tagen.

Diese Anzeige widmen ihren lieben Verwandten u. Freunden

Striegau den 3. Mai 1855. die Hinterbliebenen.

2514. **Wehmüthige Erinnerung**

der am 10. Mai 1854 zu Vogelsdorf verstorbenen
Frau Müllermeister

Caroline Jacob geborne Kluge.

Du ruhst und schläfst in Deiner Kammer,
O Tante, die ich heißgeliebt.
Zwölf Monden schon — kein Leid, kein Jammer
Fortan Dein beſſ'res Leben trübt.
Gott hat nach schmerzensreichen Stunden
Als reife Garbe dich erfunden.

Viel Deiner Lieben sind vorangegangen,
Die Deinem Herzen theuer waren.
Groß stand nach ihnen Dein Verlangen,
Eh' Du kamst auf die Todtenbahr;
Und nun in himmlischen Vereinen
Darfst Du keine Thrän'n mehr weinen.

Zieht einst auch uns die Glaubenssonne
Zu Dir in's ew'ge Land der Wonne
Nach treuem Wirken auf der Welt,
Dann werden wir es recht verstehen:
Daß Gott nur trennt zum Wiedersehen,
Wo niemals eine Thräne fällt.

Hohenliebenthal, 1855. verw. Käse geb. Kluge.

(Nebst Beilage.)

Die Inhaber von preußischen Darlehnskassenscheinen vom 15. April 1848 werden daran erinnert, daß der Präklusivtermin, bis zu welchem sie gegen neue Kassenanweisungen vom 2. November 1851 eingetauscht sein müssen, auf den 15. Mai unwiderruflich festgesetzt ist.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Oeffentlicher Dank.

Bei dem verheerenden Brande am Sonntage den 29. April c., welcher 13 Wohnhäuser mit ihren Hintergebäuden, 2 Töpferöfen, eine Kirche, 39 Scheuern und 2 Schuppen in Asche legte, ist uns so reichliche Hülfe aus allen benachbarten Ortschaften geworden, daß wir uns zu dem tiefgefühltesten Danke verpflichtet fühlen. Nur durch die angestrengteste Thätigkeit der Löschenden wurde es möglich, ein größeres Unglück abzuwenden, und einen großen bedrohten Theil unserer Stadt zu erhalten. Da wir nicht im Stande sind, jedem Einzelnen unsern Dank auszusprechen, ja nicht einmal jeder einzelnen Gemeinde, so möge diese öffentliche Anzeige genügen, Jedem, der das Bewußtsein in sich trägt, das Seinige zur Abwendung größern Unglücks beigetragen zu haben, die Ueberzeugung zu gewähren, daß die Einwohner der Stadt Greiffenberg die ihnen geleistete Hülfe in einem dankbaren Herzen bewahren werden, und daß das wohlthuende Gefühl treuen Beistandes in der Stunde der Noth manche unangenehme Erfahrung herzlosen Gebahrens bei Weitem überwiegt.

Greiffenberg den 2. Mai 1855.

Der Magistrat.

Auerswald. Bolz. Baumgart.
Hallgans. Schindler. Siebeneicher.
Kretschmar. Müssigbrodt.

2479. **Bekanntmachung.**

Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat Mai ihre Backwaaren anbieten und nach ihren Selbst-Taxen für Einen Silbergroschen geben:

Brot: Sämmtliche Bäckermeister 21 Loth.
Semmel: der Bäckermeister Kleber 12 Loth; die übrigen Bäckermeister 12½ Loth.

In der Bäckerei der Obermühle dagegen wird offerirt für 5 Sgr. ein Brot von 4 Pfund; für 2½ Sgr. ein Brot von 2 Pfund; für 1 Sgr. ein Brot von 26 Loth.

Der Fleischermeister August Klose verkauft das Pfund Schweinefleisch für 4 Sgr. 6 Pf., die übrigen Fleischermeister für 4 Sgr., sämmtliche hiesige Fleischermeister aber das Pfund Rindfleisch für 2 Sgr. 6 Pf., Schöpsenfleisch für 3 Sgr. und Kalbfleisch für 1 Sgr. 9 Pf.

Hirschberg, den 3. Mai 1855.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

2463. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der separirten Schröter, Johanne Christiane geborne Schwarzer, gehörige Haus No. 172 zu Grunau, ortsgerichtlich abgeschätzt auf — 300 Thlr., — zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10 Septbr. c., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die oben genannte Besitzerin, deren Aufenthalt unbekannt, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 17. April 1855.

Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

2476. **Brauerei-Verpachtung.**

Der herrschaftliche Brauurbar zu Voigtsdorf, unweit Warmbrunn, verbunden mit Schankwirthschaft, soll von Johanni d. J. ab, anderweit auf drei hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. Zu diesem Zweck haben wir einen Licitations-Termin auf

den 25. Mai c., Vormittags 10 Uhr,

hier Amts anberaumt und laden dazu kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen während der Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Hermsdorf u. K. den 29. April 1855.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Frei-Standesherrliches Kameral-Amt.

2503. **Bekanntmachung.**

Am 6. Juni d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Königlichen Steueramte zu Hirschberg die beiden ehemaligen Thor-Control-Häuser in Hirschberg, und zwar No. III. auf der Rosenau am Greiffenberger Thore und No. IV. an der Warmbrunner Straße liegend, meistbietend verkauft werden.

Die Taxen der Grundstücke und die Verkaufsbedingungen können täglich, während der Dienststunden, in dem obengenannten Geschäftslokale eingesehen werden.

Liebau, den 4. Mai 1855.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2450. **Nothwendiger Verkauf.**

Die auf 470 rtl. ortsgerichtlich abgeschätzte Naupach'sche Gärtnerstelle Nr. 13 zu Ober-Langenau, soll auf

den 1. September c. früh 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale öffentlich verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Kommission zu Lähn.

1854. **Subhastations-Proclama.**

Die Häuslerstelle des verstorbenen Karl Wilhelm Opitz, sub No. 49 des Hypothekenbuches von Ober-Wolmsdorf, zu welcher ein kleiner Garten gehört, abgeschätzt auf 200 rtl., soll am 27. Juni 1855, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Taxe und Bedingungen können in unserm Bureau 1 eingesehen werden.

Bolkenhain den 29. März 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

2324. **Bekanntmachung.**

Das Königliche Kreis-Landrathamt zu Schönau hat unterm 3. Februar und 17. März 1854 genehmigt, daß die alten Wege von Ketschdorf nach Kauffung zu, sowohl die alte Chaussée, als auch der Weg bei den neuen Häusern vorbei nach der Bleiche und Waldmühle hierselbst cassirt werden können, da durch die Verlegung der Chaussée diese Wege vollständig überflüssig geworden sind. Theilweis werden nun diese Wege anderweitig benutzt, weshalb hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß beim Betreffen daselbst für Wagen, Reiter und Viehtreiber, außer dem verursachten Schaden, 10 Sgr.; für jeden Fußgänger aber 5 Sgr. Strafe zu zahlen sind. Ketschdorf, den 23. April 1855.

Die Orts-Polizei-Verwaltung.
Th. Thamm.

2527. Donnerstag den 10. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im gerichtl. Auktions-Gelasse 50 Kistchen Cigarren und 100 Kistchen Cigarren gegen baare Zahlung versteigern. Steckel, Auktions-Kommissarius.
Hirschberg den 7. Mai 1855.

Auktionen.

2522. Freitag, den 11. Mai c., Vormittag von 9 Uhr an, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse, Zinn, 52 Ellen baumwollenen gegitterten Zeug, ein Webe weiße und ein Webe rohe englische Leinewand, ein ausgelegtes Schränkchen mit Schüben, zwei große Kasten, drei Tische, eine Wanduhr mit Kasten, ein Sopha, einen guten Herren-Oberrock, ein Paar gute Hosen, einen fast neuen Hut u. m. A. gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 7. Mai 1855.
Steckel, Auktions-Kommissarius.

2492. **Auktion.**

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich
Dienstag den 15. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Rathhause
einen zweisitzigen Spazierwagen, einen Spazierschlitten, einen schwarzen Pelz mit braunem Zeugüberzuge, ein gutes Sopha, ein halbes Dutzend Rohrstühle, einen guten polirten Klapptisch, ein Deckbett mit Inlett, einen großen Wandspiegel und ein ordinäres Sopha
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Kauflustige werden eingeladen.
Lähn, den 5. Mai 1855.
Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.

2528. **Auction.**

Montag, den 21. Mai c., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen Laubanergasse No. 270, 1 Taschenuhr, verschiedene Kleidungsstücke, Bücher, Bilder, 2 Violinen, 1 großes Schaufenster u. a. m., meistbietend verkauft werden.
Löwenberg, den 5. Mai 1855.
Schittler, Auktions-Kommissarius.

Zu verpachten.

2486. Zu verpachten ist ein schöner Obstgarten, in der unmittelbaren Nähe von Jauer, welcher einen Flächenraum von circa 2 Morgen enthält; dazu gehört ein Glashaus, Wohnung, bestehend in 2 Stuben nebst Gelaß, auch sind in dem Garten sehr schöne Wein-Anlagen. Nähere Auskunft ertheilt die Wittwe Seelhammer in Jauer.

2380. **Verpachtung.**

Unvorhergesehener Umstände wegen hat der hiesige Gerichtskretscham mit einer Ackerfläche von circa 60 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat und zwei Wiesen, der mit Ende Juni dieses Jahres pachtlos wird, noch nicht anderweitig verpachtet werden können. Pachtlustige können sich daher noch bei der Unterzeichneten melden.
Langenau, den 29. April 1855.
J. Beyer, verehelichte Cantor Zahn.

2440. Eine Mühle mit Bäckereibetrieb in der Hirschberger Gegend, an der Straße, mitten in einem großen Dorfe gelegen, ist veränderungshalber, unter annehmbaren Bedingungen, bald zu verpachten. Wo? erfährt man in der Exped. des Boten.

2413. Eine Schankwirthschaft, mit welcher außer Beherbergung-, Ausspannung-, Tanz-, auch Brennerei-, Bäckerei- und Fleischerei-Gerechtsame verbunden, ist entweder bald oder Term. Joh. c. zu verpachten. Das Nähere i. d. Exp. d. B.

2511. **Herzlichen Dank!**

Ich kann nicht unterlassen allen denen, welchen ich nächst Gott, die Rettung meines und vieler meiner Mitbürger Eigenthum zu danken habe, meinen innigsten Dank auszusprechen, und bitte zu Gott, daß er alle die edlen Menschenfreunde vor einem ähnlichen Unglück bewahren wolle.
Kirsch jun., Töpfermeister.
Greiffenberg den 6. Mai 1855.

2513. **Danksagung.**

Den lieben treuen Freunden sowohl aus der Stadt als auch aus allen umliegenden Ortschaften, welche bei der am vergangenen Sonntage den 29. April über uns hereinbrechenden Feuersgefahr als rettende Engel zu uns eilten, und so eifrig bemüht waren, unsere Habe der Vernichtung zu entreißen und sicher zu bergen, fühlen wir uns veranlaßt, unsern tiefgefühltesten und innigsten Dank zu sagen. Möge die allwaltende Gnade Gottes Sie, Alle, theure Freunde, vor solchem und ähnlichem Unglück bewahren! Greiffenberg, den 3. Mai 1855.
Der Riemermstr. Müller nebst Familie.

2512. **Dankesworte!**

Gott dem Allmächtigen gefiel es über uns eine harte Prüfung ergehen zu lassen, indem er unsre Wohnstätten einen Raub der Flammen werden ließ. Edle Menschenfreunde von nah und fern leisteten mit aufopfernder Kraft thätigen Beistand.

Diesen Allen sagen wir unsern tiefsten Dank und wünschen von ganzen Herzen, daß der Himmel sie vor einem solchen Unglück bewahren wolle.
Greiffenberg den 6. Mai 1855.
Die Verunglückten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2471 **Geschäfts-Eröffnung!**

Am heutigen Tage habe ich das von Herrn Ernst Käse hierselbst bisher geführte Spezerei-, Taback- und Cigarren-Geschäft für meine Rechnung übernommen, und empfehle daher mein gut assortirtes Spezerei-Waaren-Lager, so wie abgelagerte Cigarren, Tabacke, Rum, Seifen, als: beste trockene Waschseife, Mandel-, Cocus- und Kräuter-Seife, als auch Kräuter-Pomade, Zahn-Pasta u. dgl. einer gütigen Beachtung; und werde ich durch gute Waare, sehr solide Preise und prompte Bedienung das mir schenkende Vertrauen zu rechtfertigen suchen.
Schönau, den 1. Mai 1855. C. G. Hanke.

2459.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capital von Drei Millionen Thalern,

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Gartenfrüchte, so wie für Glasscheiben.

Für fünfjährige Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückvergütung statt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung einfacher Antragsformulare (Saatregister) ertheilen die Agenten:

Herr **C. Troll** .... in **Hirschberg**.
= J. A. Schier .... = Friedeberg.
= J. E. Günther .... = Goldberg.
= Dr. Scharfenberg . = Gräbel.
= H. Lincke .... = Hohenfriedeberg.
= C. F. Fuhrmann .. = Jauer.
= F. A. Kuhn .... = Landeshut.
= Julius Walde ... = Lauban.

Herr J. D. Blech .... in Liebau.
= R. Neumann & Co. = Löwenberg.
= Robert Lux ... . = Schönau.
= C. A. Leupold ..... = Freiburg.
= W. Richter .... = Striegau.
= Gerichtsschr. Beck ... = Tannhausen.
= C. A. Ehlert ...... = Waldenburg.

2506. **Für Zahnkranke.**

Den 10. Mai werde ich in Schmiedeberg eintreffen, um mich daselbst den 11ten und 12ten in Berufsgeschäften aufzuhalten, und bin zu sprechen des Morgens von 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr im goldnen Stern.

Neubaur,
prakt. Zahnarzt aus Warmbrunn.

2368. **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als

Kürschner und Mützen-Fabrikant

etablirt habe.

Genügende, in bedeutenden Städten gesammelte Kenntnisse setzen mich in den Stand, einem geehrten Publikum alle in mein Fach schlagende Artikel auf das Sauberste und Geschmackvollste zu liefern, und bitte um so mehr um Zuwendung des geschätzten Vertrauens, als ich dasselbe stets durch strengste Reellität und billigst gestellte Preise vollkommen zu würdigen wissen werde.

Schweidnitz, im Mai 1855.

Oswald Wenzel. Ring und Getreidemarkt No. 328, bei Herrn Kfm. Moritz Renner.

Meinen hochgeehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das von mir bisher betriebene Sattlergeschäft am heutigen Tage dem Sattlermeister Herrn Robert Hayn übergeben habe; gleichzeitig statte ich nochmals für das meinem verstorbenen Manne und mir gütigst geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen innigsten Dank ab und verbinde gleichzeitig die ergebene Bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hirschberg, den 1. Mai 1855.

Verwittw. Sattlermeister Peege.

Etablissement.

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das früher Carl Peege'sche Sattlergeschäft von dessen Frau Wittwe übernommen habe und in früher bestandener Weise fortführen werde; gleichzeitig bitte ich das demselben geschenkte Vertrauen auf mich geneigtest übertragen zu wollen, und versichere, daß ich dasselbe stets durch die solideste Arbeit und billigste Preisstellung zu verdienen und zu erhalten suchen werde.

Hirschberg, den 1. Mai 1855.

2438. **Robert Hayn**, Sattlermeister.

2521. **Strohhüte und Bordenhüte** werden aufs beste durch die Maschine gewaschen, wodurch sie sich länger weiß erhalten. Preis $5\frac{1}{2}$ Sgr.; bei mehreren 5 Sgr. Desgleichen wird darin Unterricht ertheilt, wozu drei Tage erforderlich sind. Auswärtige, welche lernen, können bei mir wohnen. Der Preis des Lehrgeldes ist 8 Rthlr. Auch werden alle Zeuge, Blonden und Bänder gewaschen und gefärbt bei

Marie Pohl, wohnhaft Langgasse,
beim Südfrucht-Händler Herrn Demuth.

2352

Für Auswanderer.

Ich habe den Herren C. Pokranz & Co. in Bremen, für welche ich bisher als Agent wirkte, dies Verhältniß gekündigt, — und vermittle von jetzt an die Beförderung von Auswanderern durch das höchst ehrenwerthe vortheilhaft bekannte Geschäft des Herrn **Fr. Wm. Bädeker jun. in Bremen**, wozu die Königl. Hochlöbl. Regierung mir Concession ertheilt hat. — Demnach bin ich zu jeder **Auskunft** in Auswanderungsangelegenheiten, und zum **Abschluß von Ueberfahrtsverträgen** nach **amerikanischen Häfen** sowohl, als nach **Australien** bereit.

Landeshut, den 25. April 1855.

Theodor Schuchardt.

2489. **Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Orte, Bunzlauer Straße, im Hause des Gerbermeisters Herrn Schmidt, eine

Schön- und Seiden-Färberei

eröffnet und bitte ich ergebenst, mich mit Ihren werthen Aufträgen, deren sorgsamste Effectuirung ich mir stets werde angelegen sein lassen, zu beehren.

Gestützt auf gereifte langjährige praktische Erfahrungen, bin ich im Stande allen Anforderungen zu genügen, und hoffe demnach, Sie stets zu Ihrer Zufriedenheit bedienen zu können.

Ihren werthen Aufträgen mit Vergnügen entgegensehend, zeichne ich so hochachtungsvoll als ergebenst

B. W. Bergemann
Löwenberg, den 1. Mai 1855. aus Stettin.

2484. Die Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie das Stein- und Bildhauer-Geschäft ihres verstorbenen Mannes unverändert, unter Mithülfe eines Werkführers fortbetreiben wird und bittet um gütige Aufträge. verw. J. Günther.
Schweidnitz, den 5. Mai 1855.

Verkaufs-Anzeigen.

2321. Das Haus No. 144 in Cunnersdorf bei Hirschberg, mit 200 Thlr. gegen Feuer versichert, soll unter diesem Preise, billig verkauft werden.
Herr Orts-Richter Müller-Meister Scholz daselbst wird darüber gefälligst Auskunft geben.

2518. Eine Großhäuslerstelle, mit circa 9 Morgen Acker und Wiesen, (eine Meile von Hirschberg) ist für 600 Thaler, bei 100 bis 200 Thaler Anzahlung, zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

2329. Freiwilliger Verkauf.
Eine Mahlmühle mit einem Mahl- und einem Spitzgange, nebst Schankgerechtigkeit und einer rentablen Leinwandwalke mit ausreichendem Wasser, einige Morgen Acker- und Gartenland an einem belebten großen Fabrikorte in der schönsten Gebirgsgegend, ist für einen soliden Preis sofort zu verkaufen. — Die Gebäude sind im besten Bauzustande, der Hypothekenstand ist fest und genügt eine mäßige Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt ernstlichen Käufern der Gerichtsschreiber a. D. Gustav Neumann zu Tannhausen.

2520. Eine gut gelegene Krämerei, mit 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Verkaufsladen, Garten 2c., ist für 300 Thaler zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

Mein zu Burglehn bei Haynau belegenes Gasthaus, mit circa 2¾ Morgen dazu gehörigem Flächeninhalt, von allen Lasten abgelöst, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Auf erste Hypothek werden 2400 Thlr. belassen, und wollen sich Käufer wegen näherer Mittheilung portofrei an den Kaufmann Herrn F. B. Müller in Haynau wenden.
2461. Verwittwete Maurermeister **Altmann.**

2473. Das Haus mit Garten, No. 46 in Ketschdorf, ist sofort zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer daselbst zu erfragen. Friedrich Conrad.

2453. Der Gasthof zur „Linde", in der Vorstadt von Jauer, neugebaut, mit Gartenanlagen, an der lebhaftesten Chaussée gelegen, ist mit, auch ohne Acker zu verkaufen, oder zu verpachten. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der Eigenthümer,
Gasthofbesitzer E. Grüttner in Jauer.

2485. Aus freier Hand ist zu verkaufen: ein neuerbautes, zwei Stock hohes Haus, nebst Schmiedewerkstatt und 6 Wohnstuben; auch eignet sich selbes zu jedem andern Geschäft. Liebau. Johann Flegel, Schmiedemeister.

2454. Verkauf.
Das unter No. 11 zu Alt-Striegau, an der Stadt Striegau, belegene Vorwerk, mit circa 200 Morgen Areal und vollständigem lebenden und todten Wirthschafts-Inventarium, steht aus freier Hand, ohne Einmischung Dritter, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer
Samuel Haamann.

2467. Die Großgärtnerstelle No. 25 zu Hohenwiese ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beim Eigenthümer, Gastwirth Exner, „in der Schneekoppe" zu Krummhübel, so wie beim Ortsrichter Klose zu Hohenwiese zu erfahren.

2500 **Güter-Ankauf und Verkauf.**
Herren die sich in der Görlitzer Gegend, in Schlesien oder in Sachsen ankaufen wollen, diene hiermit zur Nachricht, daß ich diverse verkäufliche Güter zu dem Preise von 6000 Thaler bis 400,000 Thaler in Commission habe, und jedem darauf Reflektirenden, ohne Beanspruchung einer Provision nähere Auskunft gern ertheile.
C. H. Franz, Kaufmann in Görlitz.

2458. Gebackene **Pflaumen** das Pfund 1 Sgr.
Revelenta arabica (ächt)
Aromatische Schwefelseiffe
empfiehlt Berthold Ludewig.

2457. Ein Partie alten abgelagerten Rollentabak weist zum Verkauf nach die Expedition des Boten.

Die Giesmannsdorfer Preßhefen-Fabrik
sendet täglich die seit einer Reihe von Jahren in der Provinz als vorzüglich anerkannte
trockene Pfundhefe (Preßhefe)
an ihre Haupt-Niederlage für Nieder-Schlesien
bei Herrn J. H. Seiffert in Liegnitz,
welche in den Stand gesetzt ist, die Abnehmer mit unserer Preßhefe unter denselben Bedingungen wie direkt zu besorgen. **Die Preßhefen-Fabrik**
2482. des Dominiums Giesmannsdorf.

2504. Nicht zu übersehen!
Bei angehender Bade-Saison machen unterschriebene Fleischermeister bekannt, nicht blos auf acht oder vierzehn Tage gutes Rindfleisch zu liefern, sondern auch stets so viel wie möglich alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu besorgen.
Warmbrunn, den 7. Mai 1855.
Schwantner. Prenzel. Kuhnt. Menzel. Liebig. Reichstein.

In Nr. 18 zu Herischdorf stehen 26 Kasten Buchholz-Schindeln, sowie 8 Schock Stopfschindeln zum Verkauf.

2468. Ein, seit einem halben Jahre bestehendes, ganz neu und elegant eingerichtetes Material- und Schnitt-Waarengeschäft, welchem noch leicht Kattun- und Leinen-Manufaktur beigefügt werden kann, an einer stark frequentirten Chaussee, in einem großen schlesischen Gebirgsdorfe, ist Veränderungswegen bald zu verkaufen. Es sind zu dessen Uebernahme nur circa 1000 Rthlr. nöthig, wovon 500 Rthlr. bald und der Rest in 2 Monaten gezahlt werden können.
Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre A. B. Schömberg, Post rest., gefälligst franco einsenden.

2474. 20 Centner Heu und mehrere Schock Gebundstroh sind zu verkaufen in No. 27 zu Hartau, bei Hirschberg.

2392. Ein Billard,
noch im besten Zustande, nebst Zubehör, verkauft sofort der Brauermeister Schneider in Rudelstadt.

2510. Mein Band-, Putz-, Posamentir- und Knopf-Waaren-Lager habe ich durch neue Mode-Artikel auf's beste und sorgfältigste assortirt, als: Band-, Spitzen-, Bordüren- und Sammetbesätze; genähte und gestickte Weiß-Waaren in Hauben, Fanchon-Kragen, Chemisettes, schwarze und weiße Haubenzeuge, Hut- und Hauben-Blumen, Kränze, sowie auch eine reichhaltige Auswahl in Glacee- und Hanfzwirn-Handschuhe, empfehle solches bei möglichst billigen Preisen zur gütigen Beachtung. Friedeberg a. Q. **A. Gläser.**

D. L. Kohn's Herren-Garderobe-Magazin aus Breslau.

2460. Nachdem ich mein Lager fertiger Herren-Garderobe mit den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Anzügen, wie auch mit den geschmackvollsten Stoffen versehen, erlaube ich mir dies einem hochgeehrten Publikum bekannt zu machen; und während ich mich, wie bisher, bestreben werde, stets das Neueste, was die Mode nur bietet, zu liefern, werde ich auch, um jeder Concurrenz zu begegnen, zugleich eifrigst bemüht sein, die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Hirschberg. Innere Schildauer Straße.

D. L. Kohn, Schneidermstr. aus Breslau.

2483. Unterzeichneter empfiehlt seine in großer Auswahl bestehenden

Gleiwitzer emaillirten und rohen Gußwaaren,

als: **Wasserpfannen** von 2 bis 12 Kannen, **Pferdekrippen, Ofentöpfe, Koch-Geschirr,** schwache **Falz-Platten,** verzierte und gewöhnliche **Ofenthüren, Roststäbe, Uhr-Gewichte, Geeichte Gewichte** ꝛc., so wie geschmiedete **Ofenplatten, Schienen, Blech, Schaufeln, Bandeisen, Rohrdrath** u. dergl.

Desgleichen auch **Kupferne Wasserpfannen** von 2 bis 20 Kannen, **Kessel, Ofentöpfe** in jeder Größe, sind stets vorräthig und zu den möglichst billigsten Preisen.

Wasserleitungen von Bleiröhren werden billigst gelegt, und die Bleiröhren zum Fabrikpreise geliefert.

Schönau. **Julius Mattern jun.**

Aecht persisches (kaukasisches) Insekten-Pulver

und die daraus gezogene Tinktur von

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz

hat sich überall, als ein Universal-Mittel, zur Ausrottung von Flöhen, Motten, Wanzen, Schwaben, Schaben, Ameisen, Blattläusen, Holzwürmern und allen andern kleinen, den Menschen und Thieren lästigen Insekten bewährt. Man wendet dasselbe im Monat Mai gegen Motten und Wanzen, ehe dieselben sich durch die Brut vermehren, mit besonderem Vortheile an. Preis eines großen Pulvers 6 Sgr., das halbe 3 Sgr. Tinktur die große Flasche 10 Sgr., die halbe 5 Sgr Brochüre der Gebrauchsanweisung nebst Attesten gratis.

Dieses bewährte Insekten-Vertilgungspulver, von welchem jedes Paket und jede Flasche Tinktur meinen Namen und den beigedruckten Stempel trägt, ist nur allein ächt zu haben in Schweidnitz bei Adolph Greiffenberg, Breslau: J. Brachvogel, Hirschberg: J. G. Diettrichs Wittwe, Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf, Glatz: D. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Giesmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein & Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: E. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Sabersky, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: C. F. Horand, Striegau: C. G. Kamitz, Zobten: C. Wunderlich, Neumarkt: C. F. Nikolaus, Freiburg: C. A. Leupold, Gleiwitz: R. Wenzlick, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Lauban: C. G. Burchardt, Löwenberg: J. E. H. Eschrich, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel. [2465.]

Niederlagen errichte auf frankirte Briefe in jeder Stadt eine.

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

2451. Auf dem Dominio Matzdorf bei Spiller steht ein ganz gesundes, circa 9 Zoll großes Wagenpferd (brauner Wallach, Engländer) zum Verkauf.

2472. Eine Parthie Nußbaum = Pfosten sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen
beim Büchsenmacher Neitzer in Neukirch.

2493. Die allerneuesten Musterkarten von

Tapeten,

der modernsten und geschmackvollsten Desseins, empfing und empfiehlt zur gefälligen Ansicht und geneigten Aufträgen, unter Versicherung pünktlichster Effektuirung zu Fabrikpreisen
Albert Handlos, Tapezier.
Löwenberg im April 1855.

2481.

Bunte Kleider = Battiste,

in allen Farben, werden, um gänzlich damit zu räumen, die Elle zu 4 sgr. verkauft bei
Moritz Friedenthal. Butterlaube Nr. 35.

2466. Bezugnehmend auf die Annonce im Boten aus dem Riesengebirge, Beilage Nr. 31 und 35, betreffend

„Dr. Romershausen's Augenessenz"

zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft, erlaubt sich Unterzeichneter
auf sein direkt bezogenes Dr. Romerhausen'sches Augenwasser gegen franko Einsendung von 1 Rthlr. und 2½ Sgr. für Verpackung geneigtest zu empfehlen.
Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

2488. 80 Sack Kartoffeln verkauft noch
Schneider, Gutsbesitzer.
Tschirnitz bei Jauer den 5. Mai 1855.

2500. Auf dem Dominio Dippelsdorf stehet gut abgewachsener Karpfensaamen zum Verkauf.

2494.
Besten engl. rom. Cement und gebr. Mauer = Gips
empfing
Carl Vogt.

Kauf = Gesuche.

2498.

Gelbes Wachs

kauft C. Hirschstein am Burgthore.
Hirschberg. Nr. 201.

2497.

Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Schmelz = und Gußeisen kauft stets zu den höchsten Preisen

C. Hirschstein am Burgthore,
Hirschberg. Nr, 201.

2159.

Altes Schmelzeisen

wird gekauft in der Eisen = Niederlage
von Herrmann Ludewig, am Ringe.

2386. Eier, in jeglicher Quantität, und gute Butter in Kübeln kauft fortwährend
F. Bormann in Erdmannsdorf.

Zu vermiethen.

2426. In meinem Hause sind zwei Wohnungen, Stallung für zwei Pferde, auch eine zu einem offenen Verkaufsladen einzurichtende gewölbte Stube, zu vermiethen und sofort zu beziehen. Menzel, Rechtsanwalt und Notarius.

3522. Der erste Stock in aller Bequemlichkeit und Zubehör ist in meinem neuerbauten Hause Langgasse Nr. 134 sofort zu vermiethen. L. Gutmann, Handschuhm. u. Chir. Bandagist.

2499. Eine Wohnung ist bei C. Hirschstein bald oder Johanni zu beziehen.

2507. Eine Stube im ersten Stock, vorn heraus, ist von Johanni ab zu vermiethen in Nr. 37.

2490. Remisen und Bodengelaß sind zu vermiethen in Neu = Warschau.

2491. In Herischdorf, nahe bei Warmbrunn, in dem Gute Nr. 2 sind gut möblirte Sommerwohnungen billig zu vergeben.

Personen finden Unterkommen.

2381. Ein tüchtiger Malergehülfe findet Beschäftigung beim Maler Thomaczeck in Hirschberg.

2505. Ein Malergehülfe
findet baldigst Beschäftigung beim
Stubenmaler Weichenhan in Warmbrunn.

2496. Ein gelernter Stellmacher, welcher zugleich auch den Dienst als Hofwächter versehen muß, findet zu Johanni d. J., wenn derselbe über seine Brauchbarkeit und moralische Führung genügende Atteste aufweisen kann, ein Unterkommen beim Dominio Beerberg.

2519. Ein Gärtner oder tüchtiger Gartenarbeiter findet bald Unterkommen. Commissionair G. Meyer.

2516. Eine perfekte Köchin, ein Vogt, Schleußermann, Wächter werden Johanni gesucht.
Commissionair G. Meyer.

2469. Accordarbeiter, für die Erdbauten im Dombsen, Kl. = Bauschwitzer Deichverbande, können sich melden bei dem
Bauführer Weinert.
Fischerei bei Steinau a./O.,
den 29. April 1855.

2477. Zimmer = Gesellen, welche an saubere Arbeit gewöhnt sind, finden Beschäftigung bei dem
Maurer= und Zimmermeister Altmann in Hirschberg.

2475. Brauchbare, mit guten Zeugnissen versehene Zimmergesellen, finden bis in den Spätherbst Arbeit beim
Zimmermeister Hiller in Falkenhain.

Personen suchen Unterkommen.

2385. Ein gebildeter junger Mann, welcher Johanni c. seine Lehrzeit bei der Oeconomie zurückgelegt hat, wünscht auf einem anderen Gute, um sich in dieser Branche weiter auszubilden, unter bescheidenen Ansprüchen als Volontair einzutreten. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere hierüber in der Expedition des Boten.

2452. **Hauslehrer sucht Unterkommen.**
Ein Hauslehrer, Seminarist und Gymnasiast, der in mehreren hohen adligen Häusern als solcher fungirt, sehr musikalisch ist, sucht recht bald ein anderweitiges Engagement. Die Zöglinge werden bis Secunda vorbereitet.
Offerten werden unter L. G. A. R. zu Lieberose post restante franco erbeten.

2399. Ein mit praktischen Kenntnissen ausgerüsteter Forstbeamter, welcher über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse nachweisen kann und jetzt noch in Diensten ist, sucht zu Johanni d. J. ein anderweitiges Engagement; auch würde gleichzeitig seine Frau wieder eine Stelle als Wirthschafterin übernehmen, welche sie auch jetzt noch und schon seit einigen Jahren auf einem bedeutenden Gute zur besten Zufriedenheit ihrer Herrschaft geführet hat.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Briefe die Expedition des Boten.

2455. Unterzeichnete sucht zu Johanni d. J. ein Unterkommen als **Dienstmagd**; auch ist dieselbe bereit, mit einer Herrschaft in das Ausland zu reisen.
Darauf reflektirende Herrschaften belieben sich an **Rosina Anders**, in Diensten bei dem Kürschnermeister **Hellinger** zu Striegau, portofrei zu wenden.

Lehrherr-Gesuch.

2517. Ein hübscher **Knabe** sucht einen Lehrherrn zur Erlernung der Handlung. Commissionair G. **Meyer**.

Lehrlings-Gesuch.

2464. ☞ Ein Knabe von braven Eltern, der schon im **Specerei-Geschäft** gelernt hat und ohne sein Verschulden die Handlung verlassen mußte, findet unter soliden Bedingungen sofort ein Unterkommen.
Näheres beim Kaufmann
Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

Verloren.

2508. **Lotterie-Angelegenheit.**
Es ist am 2ten dieses Monats eine **Cigarren-Tasche**, welche auf der einen Seite mit blauen Perlen besetzt, von Warmbrunn auf dem Wege nach Herischdorf zu, verloren gegangen; in derselben befanden sich 4/4 Loose zur 4. Klasse 111ter Lotterie von Nr. 4865. 25,801 a. 31,938 c. 56,221 a. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen ein Douceur bei mir abzugeben. Uebrigens wird vor dem Ankauf dieser 4 Viertel-Loose hierdurch gewarnt, indem bereits die Vorkehrung getroffen worden, daß im glücklichen Falle die Gewinne nur dem rechtmäßigen Eigenthümer, welcher in meinem Buche steht, ausgezahlt werden.
Warmbrunn, den 4. Mai 1855.
Der Lotterie-Untereinnehmer **J. B. Wolff**
im Rosenbaum.

Geldverkehr.

2470. **400 Rthlr.** zur Ausleihung auf Hypothek bietet an **die evangelische Kirchenkasse zu Maiwaldau.**

Einladung.

2487 **Zur gütigen Beachtung.**

Sonntag den 13. d. M. werden für dieses Jahr die Jakobsdorfer Anlagen (Tillenbrunn genannt) wieder eröffnet, und wird wie frühere Jahre an den schon hinlänglich bekannten Tagen **Concertmusik** stattfinden. Indem ich mir erlaube ein geehrtes Publikum hierzu ganz ergebenst einzuladen, bemerke ich zugleich, daß es mir höchst angenehm sein wird, auch während der Tage, wo keine Musik stattfindet, mich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Für gutes Getränk, Speisen, Kuchen und frische Backwaaren, sowie für prompte Bedienung wird bestens Sorge tragen **Carl Aumann**, Brauermeister.
Jakobsdorf bei Jauer, den 3. Mai 1855.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 5. Mai 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	19	—	3	12	—	3	5	—	2	18	—	1	13	—
Mittler	2	29	—	2	27	—	3	2	—	2	15	—	1	12	—
Niedriger	2	4	—	1	28	—	2	29	—	2	12	—	1	11	—

Breslau, den 5. Mai 1855.
Rohes Rüböl per Centner 15 5/6 rtl. G.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 14 rtl. bez.

Breslau, den 5. Mai 1855.
Klee-Saaten. Bei unbedeutendem Geschäft fand rothe Saat zu etwas höheren Preisen rasch Nehmer, **weiße** Saat fand wenig Beachtung. Preis: rothe Saat 10 — 16 1/2 Thlr., weiße 10 — 17 Thlr. nach Qualität.

Cours-Berichte.

Breslau, 5. Mai 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 1/4	Br.
Kaiserl. Dukaten	94 1/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108 1/12	G.
Poln. Bank-Billets	89 11/12	G.
Oesterr. Bank-Noten	80 11/12	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/4	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100 1/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	91 1/2	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	92 5/6	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	101	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 1/12	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	92 1/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	94 1/12	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	117 1/6	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	88 3/4	G.
Oberschl. Lit A. 3 1/2 pCt.	198 3/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	164 1/4	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	88 3/4	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	82 1/4	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92 1/2	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	67 3/4	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pC.	135	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	48 1/4	Br.

Wechsel-Course. (d. 4. Mai.)

Amsterdam 2 Mon.	139 1/4	Br.
Hamburg k. S.	149	G.
dito 2 Mon.	148 5/12	Br.
London 3 Mon.	6, 17 1/6	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.